

Österreichischer Bergrettungsdienst Bundesverband

Jahresbericht 2010



Gipfelkreuz Königsberghorn, Osterhorngruppe. Bild: Gerald Lehner



Member of IKAR



Einsätze: Daten & Fakten

www.bergrettung.at



Großer Geiger (links) in der Venedigergruppe.

Permanenter Allrad

Österreich ist ein Tourismusland. Im vergangenen Jahr kamen mehr als 33 Millionen Gäste zu uns und verweilten im Durchschnitt dreieinhalb Tage in Österreich. Viele erfreuen sich an einem Urlaub in den Alpen: Skifahren, Skitourengehen, Klettern, Bergsteigen, Wandern, Mountainbiken ... Erholung, Freude an der gepflegten Landschaft, Freude an der Bewegung, Fun. Oder auch Beschaulichkeit abseits des Großstadtturbels und gemütliche Almospaziergänge. Das muss Österreich sein ...

Aber manchmal war vielleicht zu viel „Risk“ im Spiel. Oder einfach nur Pech. Oder man war zur falschen Zeit am falschen Ort. 6.722 Mal wurde im vergangenen Jahr der Österreichische Bergrettungsdienst gerufen, um etwa 7.000 Menschen zu bergen und zu versorgen. Die Bergrettung – so wird sie landläufig bei uns genannt – wacht über die alpinen Regionen. Sie ist bei kritischen Situationen und Unfällen zur Stelle. 12.000 österreichische Bergretterinnen und Bergretter rücken aus, wenn Menschen im alpinen Gelände Hilfe brauchen. Rettungsgesetze sind dabei die Basis für den Auftrag. Der Job ist immer anstrengend, manchmal hoch riskant, meistens erfolgreich – und er ist auf jeden Fall ehrenamtlich. Bergretter freuen sich über jeden glücklich ausgegangenen Einsatz und trauern um jeden Unfalltoten, den sie bergen mussten. Damit die Erfolgsquote im Einsatzfall hoch bleibt, muss die Motivation der Mannschaften hoch sein. Da haben wir nichts zu klagen: Trotz intensiver Ausbildung in den diversen Sparten sind unsere Kurse immer voll ausgebucht! Die Ausrüstung ist top! Unsere Berge-Techniken sind weltweit anerkannt.

Als „Allrad-Vehikel“ der österreichischen Rettungsorganisationen bildet die Bergrettung das professionelle Rückgrat eines Sicherheitssystems im alpinen und unwegsamen Gelände. 24 Stunden tagtäglich. Die Arbeit der Bergrettungsleute ist ausschließlich ehrenamtlich, für den Betroffenen jedoch nicht immer kostenfrei, weil die meisten Krankenversicherungen eine Bergung aus alpinen und unwegsamen Gelände nicht bezahlen und auf eine spezielle Berge-Versicherung bestehen.

Für 2011 hoffen wir, dass die Unfallkurve wieder sinkt. Und wir rufen unsere Bergfreunde auf, sich gut auf ihre Touren vorzubereiten. Ein erfolgreiches Berg-Unternehmen beginnt mit einer guten Tourenplanung. Schätzen Sie sich selbst und Ihre Tourenpartner richtig ein und benutzen Sie die richtige Ausrüstung. Dann werden Sie aus Österreichs Bergen unvergessliche Erlebnisse mit nach Hause nehmen.

Mit Bergsteigerischen Grüßen

Franz Lindenberg

Präsident des Österreichischen Bergrettungsdienstes



Bergretter mit Bundesheer-Hubschrauber auf dem Flug in den Einsatz.

Mehr als 7.000 Personen wurden im Jahr 2010 vom Österreichischen Bergrettungsdienst geborgen. 5.857 davon waren Verletzte, 170 Tote mussten geborgen werden – das ist die größte Zahl der letzten fünf Jahre.

6.722 Einsätze gab es 2010 bundesweit, die größte Anzahl der letzten sieben Jahre. 68.073 ehrenamtliche Einsatzstunden von Bergrettungsleuten wurden dabei geleistet.

Man bedenke: Mehr als 68.000 Einsatzstunden sind fast acht „Einsatzjahre“ im Jahr 2010 – umgerechnet heißt das: Acht Bergretter wären ein ganzes Jahr lang tagtäglich rund um die Uhr im Einsatz

ÖBRD-Wertschöpfung für den Staat

Bei einem theoretisch angenommenen Stundensatz von 55 Euro - eine geringe Annahme für Fachpersonal - wäre das allein bei Einsätzen ein finanzieller Gegenwert von mehr als 3,74 Millionen Euro, den Österreichs ehrenamtliche Bergrettung im Sinne des Gemeinwohls dem Tourismusland und der Republik Österreich im Jahr 2010 gebracht hat. Zeiten, Zahlen und Wertschöpfung für Ausbildung und Training der Einsatzkräfte sind in dieser Berechnung noch gar nicht enthalten. Sie würden ein Vielfaches dieser 3,74 Millionen Euro ausmachen.



Aktuelle Trends im Einsatzgeschehen 2010

So viele Einsätze gab es schon lange nicht. Immer mehr Einsätze betreffen Ski-Tourengeher und Variantenfahrer. Einsätze für erschöpfte Bergwanderer bzw. Herz- und Kreislaufkranke steigen. Starker Anstieg auch bei Suchaktionen. Viel mehr geborgene Personen als in den letzten Jahren.

Mehr Tote sind zu beklagen. Die größte Zahl der letzten fünf Jahre.
 Die Zahl der Verletzten nimmt stark zu.
 Immer mehr Inländer sind unter den Geborgenen.
 Es gibt weiterhin kaum Tote im Fels.
 Immer mehr Tote bei Skitouren und Variantenfahrten.
 Immer mehr Tote bei Bergwanderungen (Herz und Kreislauf).
 Die Zahl der Lawinentoten nimmt wieder zu.
 Nur wenige Vermisste wurden nicht gefunden.
 Noch nie waren so viele Bergretter/innen einsatzbereit.
 2010 brachte fast neuen Rekord bei Einsatzstunden.

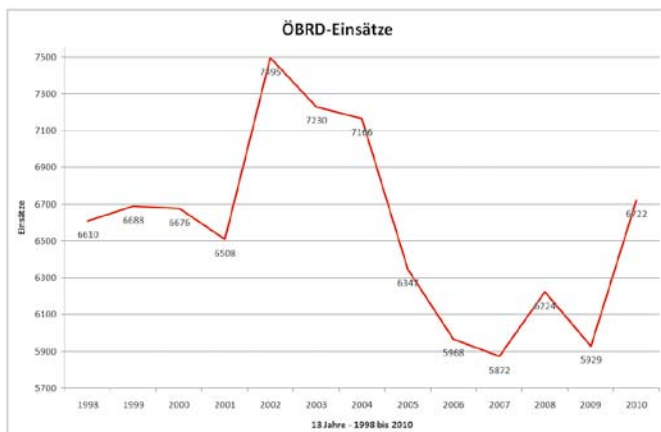


Nachteinsatz im Hochwinter.

ÖBRD-EINSATZDATEN 2010 IM DETAIL

6.722 Einsätze des ÖBRD bundesweit im Jahr 2010

Das ist die größte Zahl der letzten sechs Jahre. Einsätze haben gegenüber den Vorjahren enorm zugenommen und liegen deutlich über dem 13-jährigen Durchschnitt (6.572).



3.636 Einsätze auf Pisten

Der Trend der letzten Jahre wurde bestätigt. Das ist weit unter 13-jährigem Durchschnitt (4.280).

2.629 Einsätze für Wanderer bzw. im „leichten“ Gelände

Größte Zahl der letzten 13 Jahre, enorme Steigerung gegenüber den letzten Jahren, weit über 13-jährigem Durchschnitt (1.861).

390 Suchaktionen

Der Trend einer Steigerung der letzten Jahre hat sich bestätigt und liegt weit über dem 13-jährigen Durchschnitt (308).



261 Einsätze für Skitourengänger und Variantenfahrer

Das ist die zweitgrößte Zahl der letzten 13 Jahre und eine leichte Steigerung in den letzten fünf Jahren. Deutlich über dem 13-jährigen Durchschnitt (212).

166 Einsätze im Fels für Kletterer bzw. Klettersteiggeher

Felseinsätze befinden sich in der normalen Schwankungsbreite der letzten Jahre. Ziemlich genau im 13-jährigen Durchschnitt (167).

77 Lawineneinsätze

Lawineneinsätze wurden weniger: kleinste Zahl der letzten fünf Jahre, unter 13-jährigem Schnitt (82).

30 Einsätze bei Eis- und Gletschertouren

Sie sind in der normalen Schwankungsbreite der letzten Jahre; fast genau im 13-jährigen Durchschnitt (29).

131 Blindeinsätze

Der Trend zur Steigerung der letzten Jahre hat sich bestätigt er positioniert sich weit über dem 13-jährigen Durchschnitt (82).

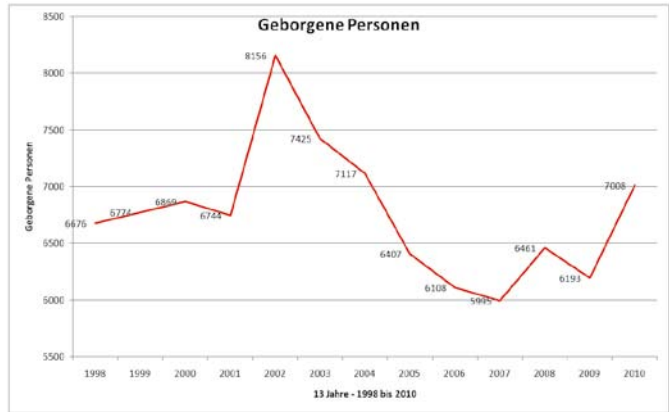


Bergrettungskurs in den Hohen Tauern.

GEBORGENE PERSONEN: TOT, VERLETZT, UNVERLETZT

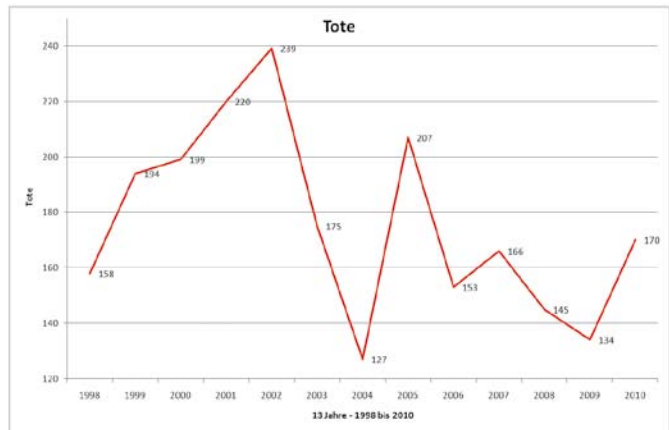
Insgesamt 7.008 Geborgene im Jahr 2010

Es handelt sich um die größte Anzahl von Geborgenen der letzten sechs Jahre, sie liegt sehr deutlich über dem 13-jährigen Durchschnitt (6.764).



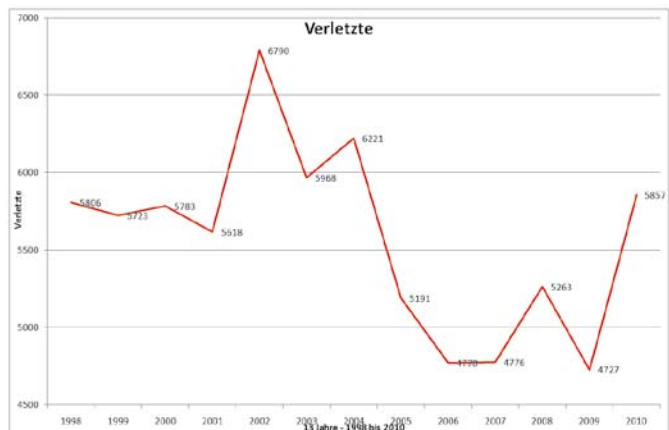
170 Tote

Der 13-jährige Durchschnitt errechnet sich hier mit 176 Toten.



5.857 Verletzte

In den letzten sechs Jahren gab es nie mehr als die 5.857 Verletzten. Die Zahl liegt sehr deutlich über dem 13-jährigen Durchschnitt (5.576).



981 Unverletzte

Das ist die kleinste Zahl der letzten sechs Jahre, sie hat in den letzten Jahren stark abgenommen und liegt unter dem 13-jährigen Durchschnitt (1012).



Alptal in den Berchtesgadener Alpen.

AUFSCHLÜSSELUNG DER TOTEN

124 Tote beim Wandern bzw. in „leichtem“ Gelände

Die tödlich verlaufenden Unglücke im „leichten“ Gelände häufen sich. Wir beklagen die größte Zahl der letzten acht Jahre. Deutlich über 13-jährigem Durchschnitt (113).

27 Lawinentote

27 Lawinentote sind mit Abstand die größte Zahl der letzten fünf Jahre. Der 13-jährige Durchschnitt errechnet sich hier mit 24 Toten.

26 Tote auf Skitouren bzw. bei Variantenfahrten

Zahl zu 2008 stark abgenommen (22). Geringste Zahl seit 5 Jahren. Drittniedrigste Zahl seit zwölf Jahren. Weit unter zwölfjährigem Durchschnitt (24).

16 Tote im Fels bei Klettern bzw. Klettersteiggehern

Es ist die kleinste Zahl der letzten neun Jahre, sehr starker Rückgang auch gegenüber letzten Jahren, weit unter 13-jährigem Durchschnitt (26).

3 Tote auf Skipisten

Kleinste Zahl der letzten 13 Jahre, sehr deutlich unter 13-jährigem Durchschnitt (10).

4 Vermisste

Kleinste Zahl der letzten 13 Jahre, sehr deutlich unter 13-jährigem Durchschnitt (18).

1 Toter bei Eis- und Gletschertouren

Kleinste Zahl der letzten 13 Jahre, sehr deutlich unter 13-jährigem Durchschnitt (4).

GEBORGENE NACH STAATSBÜRGERSCHAFTEN

3.570 geborgene Inländer

Größte Zahl der letzten sieben Jahre, zweitgrößte Zahl der letzten 13 Jahre, sehr weit über dem 13-jährigen Durchschnitt (3.038).

3.438 geborgene Ausländer

Vergleichsweise große Zahl in den letzten sechs Jahren, deutlich unter 13-jährigem Durchschnitt (3.724).



Bergrettungskurs im Steinernen Meer bei Saalfelden.

STATISTIK DER ÖBRD-EINSATZKRÄFTE - 2010

11.977 ÖBRD-Mitglieder bundesweit

Das ist mit Abstand die größte Zahl der letzten neun Jahre, deutlich über neunjährigem Durchschnitt (11.720).

234 ausgebildete Suchhunde

Mit Abstand größte Zahl der letzten neun Jahre, sehr deutlich über neunjährigem Durchschnitt (213).

25.988 Bergretter und Bergretterinnen im Einsatz

Mehr als 25.000 Bergrettungsleute im Einsatz bedeutet die mit Abstand größte Zahl der letzten zwölf Jahre. Weit über dem zwölfjährigen Durchschnitt (21.422).

68.073 Einsatzstunden

Beinahe 70.000 Einsatzstunden liefern die zweitgrößte Zahl der letzten zwölf Jahre, sehr deutlich über zwölfjährigem Durchschnitt (58.485).



WICHTIGE HINWEISE

Diese Daten beziehen sich auf rein bodengebundene Bergrettungseinsätze bei teils sehr schwierigen Bedingungen (Sturm, Gewitter, Nebel, Schneetreiben, Dämmerung, Dunkelheit ...). Als einzelne Einsätze gelten auch aufwändige Suchaktionen, die mehrere Tage dauern können.

Die oben berichteten ÖBRD-Einsatzdaten für 2010 beinhalten NICHT die Arbeit von Hubschrauberbesatzungen, bei denen auch Bergrettungsleute als Flugretter, Notfallsanitäter, Navigatoren und Ärzte im Einsatz sind.



Bergrettungsübung in der Steiermark.

STATISTISCHES AUS SIEBEN ÖBRD-LANDESLEITUNGEN

nach Anzahl der Ortsstellen (Stand 2010):

Landesleitung Tirol

93 Ortsstellen, 4.290 Bergrettungsleute, 66 Suchhunde

Landesleitung Steiermark

53 Ortsstellen, 1.468 Bergrettungsleute, 22 Suchhunde

Landesleitung Salzburg

44 Ortsstellen, 1.931 Bergrettungsleute, 56 Suchhunde

Landesleitung Vorarlberg

31 Ortsstellen, 1.261 Bergrettungsleute, 25 Suchhunde

Landesleitung Niederösterreich, Wien

30 Ortsstellen, 1.301 Bergrettungsleute, 17 Suchhunde

Landesleitung Oberösterreich

23 Ortsstellen, 779 Bergrettungsleute, 20 Suchhunde

Landesleitung Kärnten

19 Ortsstellen, 947 Bergrettungsleute, 28 Suchhunde

Hinweis: Die in diesem Jahresbericht dokumentierten Fakten beruhen auf der Einsatzstatistik des ÖBRD und sind kein Gesamtüberblick über das Unfallgeschehen in Österreichs Bergen mit Verletzten und Toten. Dieses wird größtenteils von der Alpinpolizei erhoben. Der Erhebungszeitraum der Alpinpolizei ist zeitversetzt zu dem des ÖBRD. Einsätze von privaten Pistenrettungsteams bei Seilbahnunternehmen sowie alle Einsätze von privaten Flugrettungsfirmen – bei denen unsere Bergrettungsleute als Flugretter im Einsatz sind - werden von der ÖBRD-Statistik nicht erfasst.



Im Hubschrauber über den Ostalpen.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Franz Lindenberg, Gebhard Barbisch, Gerald Lehner

Österreichischer Bergrettungsdienst Bundesverband
Rosenegger Straße 20, 9020 Klagenfurt, Austria – European Union
Telefon: +43 (0) 463/502 888 Mobil: +43 (0) 676/831 418 88

Bilder: Erich Bretterbauer, Josef Schiefer, Hans Neumayer, Gerald Lehner

ÖBRD BUNDESVERBAND – Stand 01 2011

PRÄSIDIUM

Präsident: Franz LINDBERG, 2563 Pottenstein, Gutensteinerstr. 23 A
Mobil: 0664/5453520, f.lindenberg@oebird.at

Vizepräsidenten: Mag. Robert WEISS, 9062 Moosburg, Windischbach 1
Tel. Dienst: 0463/57757-200, Fax: 0463-57757-233, Mobil: 0664/6202236
robert.weiss@ktn.gv.at

Vizepräsidenten: Ing. Kurt NAIRZ, 6105 Leutasch, Weidach 350
Mobil: 0664/5337744, nairz.alpenrose@aon.at

REFERATE

Rettingstechnik: Ing. Hubert STURM, 6900 Bregenz, Fluherstraße 2
Tel. Dienst: 05574/42125 71, Fax: 05574/42125 72, Mobil: 0664/2221902
sturm.sv@aon.at

Lawinen- und Suchhunde: Sepp LEDERHAAS, 8401 Feldkirchen, Josef Resselstraße 82
Mobil: 0664/2000836, sepp.lederhaas@yahoo.de

Lawinen: Klaus WAGENBICHLER, 5760 Saalfelden, Pabing 121
Mobil: 0664/8474155, wagen.klaus@pinzgau-alpin.at

Medizin: Dr. Fidel ELSENSOHN, 6832 Röhthis, Schloßlestraße 36
Fax: 05522/41997-6, Mobil: 0664/1009567, fidel.elsensohn@aon.at

Flugrettung: Arthur KÖB, 6883 Au, Neudorf 356
Mobil: 0664/2735449, berg@campingaustria.at

Finanz: Georg HUNDEGGER, 2500 Baden, Leesdorfer Hauptstraße 36
Mobil: 0664/6211950, georg.hundegger@oebird.at

Funk: Franz FIDI, 8630 Mariazell, Wienerstraße 68

Mobil: 0664/1760373, funk@bergrettung-stmk.at

Öffentlichkeit: Dipl. Päd. Gerald LEHNER, 5026 Salzburg, Josef-Kainz-Straße 6a

Mobil: 0676/83141805, lehner.bergrettung@gmx.org

Rechnungsprüfer: Dr. Fritz SEIDL, 8010 Graz, Radetzkystraße 16

Mobil: 0664/2822370, landesleiter@bergrettung-stmk.at

Otmar STRIEDNIG, 9020 Klagenfurt, Rosenegger Straße 20

Mobil: 0676/83141721, otmar.striednig@bergrettung.at

BERATER

Recht: Mag. Robert WEISS, 9062 Moosburg, Windischbach 1

Tel. Dienst: 0463/57757-200 Fax: DW-233, Mobil: 0664/6202236, robert.weiss@ktn.gv.at

Organisation & internationale Einsätze: Gebhard BARBISCH, 6800 Feldkirch, Leusbündtweg 38

Tel. Dienst: 05522/3505, Mobil: 0664/3336216, gebhard@barbisch-vbg.at

Versicherungsangelegenheiten:

Assekuranzbüro Frölich, 8020 Graz, Rudolfstraße 125

Tel. Dienst: 0316/301024, Fax: DW-4, Mobil: 0664/3251545, froelich_dr@gmx.at

i.A. Mag. Gerhard HALSER, Berater des ÖBRD, Mobil: 0676/3370346

Büro Bundesverband

Manuela SCHUSSER, 9020 Klagenfurt, Rosenegger Straße 60

Tel. Dienst: 0463/502888, Fax: DW-4, Mobil: 0676/83141888, oebrd@bergrettung.at

ÖBRD Landesleiter und Landesleitungen 01/2011

ÖBRD - Präsident Franz LINDENBERG

9020 Klagenfurt am Wörthersee, Rosenegger Straße 20

Tel.: 0463/502888, Fax: DW-4, Mobil: 0664/5453520

oebrd@bergrettung.at, doerflinger@bergrettung.at

ÖBRD LL NÖ/Wien Franz Lindenberg

1040 Wien, Schelleingasse 26/2/2

2563 Pottenstein, Gutensteinerstraße 23 A

Tel.: 01/5057057 od. 02672/83384, Fax: 01/5045138 od. 02672/83384,

Mobil: 0664/5453520, office.noe-w@oebrd.at, f.lindenberg@oebrd.at

ÖBRD LL Kärnten Otmar STRIEDNIG

9020 Klagenfurt am Wörthersee, Rosenegger Straße 20 - Haus der Sicherheit

9822 Mallnitz 29

Tel.: 0463/502888, Fax: DW-4, Mobil: 0676/83141888 od. 0676/83141721

oebrd@bergrettung.at, otmar.striednig@bergrettung.at

ÖBRD LL Vorarlberg Gebhard BARBISCH

ÖBRD-Geschäftsstelle, 6800 Feldkirch, Leusbündtweg 38

6830 Rankweil, Kemtergasse 1

Tel.: 05522/3505, Fax: DW-595, Mobil: 0664/5162746 od. 0664/3336216

office@bergrettung-vorarlberg.at, gebhard@barbisch-vlbg.at

ÖBRD LL Tirol Ing. Kurt Nairz

6410 Telfs, Florianistraße 2

6105 Leutasch, Weidach 350

Tel.: 05262/64140, Fax: 05262/65140 od. 05214/20000, Mobil: 0664/5337744

landesleitung@bergrettung-tirol.com, nairz.alpenrose@aon.at

ÖBRD LL Salzburg Ing. Estolf MÜLLER

5020 Salzburg, Eniglstraße 1

5324 Faistenau, Tiefbrunnaustraße 33

Tel.: 0662/830888, Fax: 0662/830889, Mobil: 0664/8474100

office@bergrettung-salzburg.at, estolf-mueller@bergrettung-salzburg.at

ÖBRD LL Steiermark Dr. Fritz SEIDL

8010 Graz, Radetzkystraße 16

8861 St. Lorenzen ob Murau 150

Tel.: 0316/830102, Fax: DW-4, Mobil: 0664/2822370

landesleitung@bergrettung-stmk.at, landesleiter@bergrettung-stmk.at

ÖBRD LL Oberösterreich Arthur ROHREGGER

4575 Roßleithen, Pichl 135

Tel/Fax: 07562/6110, Mobil: 0664/1669734 od. 0664/4329831, bergrettung.ooe@aon.at

Ist harmlos und harmlos
noch immer harmlos?



NEU:
Das Generali-Gesundheitstelefon ☎ 24/7

Passt Medikament A zu Medikament B? Soll ich zuerst zum Haus- oder gleich zum Facharzt gehen? Wieso schreit mein Baby? Es gibt viele Fragen, die man mit seinem Arzt übers Telefon klären möchte. Doch Ärzte sind oft schwer zu erreichen. Deshalb gibt es jetzt das Gesundheitstelefon der Generali: Unter ☎ **0800 20 444 00** erhalten Kunden der Generali Gesundheitsvorsorge rund um die Uhr Auskunft von medizinischem Fachpersonal – und im Jubiläumsjahr 2011 ohne zusätzliche Prämie.

Um zu verstehen, muss man zuhören. Lebenssituationen sind vielfältig, unsere Lösungen auch.



Unter den Flügeln des Löwen.

Nähere Infos bei Ihrem Generali Betreuer oder unter www.generali.at